

# SÜDWEST PRESSE

DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR ULM, DEN ALB-DONAU-KREIS UND DEN KREIS NEU-ULM

www.swp.de

P L

ULM und NEU-ULM

Mittwoch, 3. Februar 2016

15

## Kuriosum um Kulitz-Kandidatur

Wahlamt sieht keine Verfehlung bei Nominierung des FDP-Kandidaten

**Es ist bald ein Jahr her. Nun aber befasst die Nominierung des FDP-Kandidaten Alexander Kulitz die Öffentlichkeit erneut. Doch scheint alles rechtens.**

**Ulm.** Für den Vater wurden zweimal Satzungsänderungen vorgenommen. Dadurch konnte Peter Kulitz sowohl bei der Ulmer IHK als auch beim Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag seine ursprünglich auf zwei Amtszeiten begrenzten Präsidentenschaften weiterführen.

Für seinen Sohn Alexander Kulitz ist zwar nach Einschätzung sowohl des Ulmer Kreiswahlausschusses als auch des Landeswahlamts keine solche Lex geschaffen worden. Trotzdem kocht die bereits im April des vergangenen Jahres erfolgte Aufstellung von Kulitz jun. zum Land-



Alexander Kulitz: Später Wirbel um seine Nominierung.  
Foto: FDP Ulm

tags-Erstkandidaten der FDP im Ulmer Wahlkreis kurz vor der Wahl wieder hoch. So kursiert ein anonymes Schreiben, das den Kreiswahlausschuss erreicht hatte, dort aber inhaltlich zurückgewiesen wurde.

Darin wird in Frage gestellt, ob bei der Nominierung von Kulitz alles mit rechten Dingen zugegangen sei. Schreibe die Parteisatzung doch vor, dass Kandidat nur werden kann, wer am Tag der Nominierung

mindestens drei Monate der FDP angehört. Das war beim 34-jährigen Rechtsanwalt, der mit mächtiger Plakatierung früher in den Wahlkampf gestartet ist als andere Kandidaten, nicht der Fall. Jedoch, so Wahlamtschef Walter Schmid und der Ulmer FDP-Vorsitzende Frank Berger, erlaubten die örtlichen Statuten als Ausnahme auch eine kürzere Parteizugehörigkeit. Voraussetzung sei, dass dies am Nominierungstermin zwei Drittel der Stimmberechtigten akzeptierten. Das war der Fall: 12 der 13 anwesenden Mitglieder hatten im April 2015 nichts gegen Kulitz einzuwenden.

Ein Sturm im Wasserglas also? Sieht ganz so aus, denn – Kuriosum nicht genug: Anders als bei einer Kandidatur für den Bundestag muss der Bewerber bei einer Landtagswahl gar nicht Mitglied in der Partei sein, für die er antritt. hut